



# „Eigentlich war die DDR ein großes Gefängnis!“

## Der Fotograf Siegfried Wittenburg sprach im Beruflichen Gymnasium über die Mauer und die Schicksale dahinter

**Eutin (aj).** Bis heute gibt es Menschen, die nicht gern hören, was Siegfried Wittenburg über die DDR zu sagen hat. Ihn kümmert das wenig, als Zeitzeuge spricht der 68jährige über seine Erfahrungen in dem Staat und mit dem Staat, von dem er sagt, er sei zwar deutsch gewesen, aber weder demokratisch noch Republik. An einem Donnerstag im August ist der gebürtige Rostocker im Beruflichen Gymnasium in Eutin zu Gast. Es ist die zehnte Schule, die er in dieser Woche besucht. Ermüdungserscheinungen sind nicht zu bemerken und auch das Publikum ist hellwach. Zwei Stunden lang folgen die Schülerinnen und Schüler Siegfried Wittenburg mit gespannter Aufmerksamkeit. Dabei verzichtet er auf plakative Effekte, verlässt sich ganz auf die Kraft seiner Geschichte. Und auf die Wirkung seiner Bilder. Seit den 70er Jahren fotografiert er, hat auf ungezählten Aufnahmen das Leben in der DDR dokumentiert, hat den sozialistischen Alltag festgehalten und die persönlichen Erlebnisse der Menschen. In seinen Ausführungen verwebt er die historischen Ereignisse mit der eigenen Biographie. Sein älterer Bruder hat sich früh in den Westen abgesetzt: „Eigentlich sollte er auf meiner Einschulung fotografieren, aber da war er schon weg“, sagt er. Als man einander viel später wieder sieht, hat man sich nicht mehr viel zu sagen. Wittenburg lebt sein Leben in der DDR, leitet neben der Arbeit einen Fotozirkel auf der Warnowwerft. Sein klarer Blick prägt seine Bilder und inspiriert andere Menschen. Bald steht er auf der Liste der Stasi, erlebt Repressalien, stürzt aber nicht ab beim Tanz auf dem Drahtseil.



**Einer, der etwas zu erzählen und zu sagen hat: DDR-Zeitzeuge Siegfried Wittenburg.**

Nach der Wende sieht er seine Akte ein: der Mann der besten Freundin seiner Frau hat über ihn berichtet. Er lädt ihn ein, fragt nach dem Warum und verzeiht: Man hatte den Man unter Druck gesetzt. Eines von vielen aufwühlenden Details, die die jungen Menschen im Saal berühren. Sie haben das Thema DDR in Gemeinschaftskunde behandelt, jetzt hat Lehrerin Julia Kraft den Vortrag an die Schule

sich, er sei glücklicher Mensch: Weil er sich nicht unterkriegen lassen hat und weil sich erfüllt hat, wofür er sich engagierte: Die Mauer ist weg. Die Begegnung mit den jungen Menschen, die übrigens trotz Freistunde offensichtlich gern gekommen waren, genießt er: „Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht“, sagt er, ehe er sich auf den Weg macht in die nächste Schule. Denn er hat noch viel zu erzählen.

geholt: „Diese persönliche Sicht ergänzt den Unterricht sehr gut!“, sagt eine Schülerin in der kurzen Pause, die anderen nicken. Nach mehr als anderthalb Stunden Vortrag wollen sie viel wissen. Zum Beispiel, wie es sich anfühlt für Wittenburg, wenn er ehemalige SED-Mitglieder im Bundestag sitzen sieht, ob er einen Rechtsruck wahrnimmt und was er darüber denkt. Wittenburg antwortet nicht nur, er denkt nach, geht ins Gespräch: „Nach vorn zu gehen, das Neue zu entdecken – das macht das Leben aus“, davon ist er überzeugt. Er sagt von

Lokales Eutin

### Endlich ist er da: Der einzigartige Pflege- & Vorsorgeordner!



**Pflege- und Vorsorge-Ordner**  
Einführungspreis: **59,95 €**  
(inkl. MwSt.)

**„Sie wünschen sich eine optimale Betreuung im späteren Pflegefall?“**

- 8 Kapitel und 200 Seiten
- 1 Nachlesemappe
- 6 Diskonvenienzfälle
- 21 Voraussetzungen
- Made in Germany

**Treffen Sie schon heute Vorsorge für Ihre ganz persönlichen Pflegewünsche, damit Ihr späterer Pflegedienstleister Sie genauso pflegen kann, wie Sie es sich immer gewünscht haben.**

**Der einzigartige Pflege- & Vorsorgeordner von „bitte-pflege-mich-richtig“ bietet Ihnen dafür eine optimale Grundlage!**

**Ab sofort erhältlich bei:**

**BUCHHANDLUNG HOFFMANN**

[www lesezeichen.de](http://www lesezeichen.de)

Peterstraße 17 | 22101 Cuxa | info@lesezeichen.de  
Anrufen vom Mobilfunk: 0800 - 7 07 80 00 | Telefon: 045 21 - 70 18 10